

haften Ärzten und Hygienikern insbesondere die Professoren Dr. Gonsler (Mitglied des preuß. Landesgesundheitsrates), Bornstein, Dr. Klauber sowie der Direktor des Rettungsamtes der Stadt Berlin Dr. Frank beteiligten, zeigte sich das tiefgehende Interesse und der ernste Wunsch nach weiterer Aufklärung. — So hat auch dieser Abend der Gesellschaft der Freunde des neuen Rußland für die weiterhin geplanten Veranstaltungen und Sektionssitzungen zahlreiche Freunde und Mitglieder gewonnen.

B.

S. Ssolowjow:

Fünf Jahre Russisches Rotes Kreuz

(20. November 1918 bis 20. November 1923.)

Vor fünf Jahren wurde in Moskau der Grundstein zum Fundament des in der Welt ersten proletarischen Roten Kreuzes gelegt.

Die Tätigkeit des Russischen Roten Kreuzes in seiner reorganisierten neuen Gestalt gliedert sich in vier Hauptperioden, deren erste als die Periode der Kriegsarbeit des RRK. charakterisiert werden kann; die zweite als die Periode der Hungerhilfe, die dritte die der Zeit nach der Hungersnot, und die vierte, die gegenwärtige, ist eine Periode des Überganges des RRK. zu den Formen des friedlichen Aufbaus.

Im November 1922 begann die neue Phase der Tätigkeit des RRK. im Zeichen der Zeit nach der Hungersnot. Diese Periode charakterisiert sich durch die Verlegung des Schwergewichts der Tätigkeit auf die Kinderhilfe, auf die Beschaffung von Medikamenten im Auslande für den Wiederaufbau des über das ganze Land ausgebreiteten Netzes von Krankenanstalten, auf die Bildung der internationalen medizinischen Hilfskomitees zugunsten des RRK., auf die Organisation des gegen die Malaria gerichteten Feldzugs, auf den Kampf mit der Tuberkulose und den venerischen Erkrankungen.

Der Abschluß dieser Periode nach der Hungersnot stellte das RRK. vor die Aufgabe einer allmählichen Umschaltung seiner Tätigkeit auf das Gebiet des Friedensaufbaues. Das RRK. erblickt seine nächste Aufgabe in dem Ausbau des Netzes von ärztlichen Hilfsstellen in Dörfern und dem Kampf mit den sozialen Krankheiten, vor allem in Gegenden, die durch die Hungersnot und die Epidemien besonders stark gelitten haben (Kaukasus, Krim, Wolgagebiet, Kirgisische Republik, Republik Turkestan). Im Zusammenhange damit führt das RRK. eine internationale Aktion zugunsten einer medizinischen Unterstützung Sowjetrußlands durch. Diese hat bisher mehr als hundert Apotheken ergeben, die für 12 Monate mit Medikamenten versorgt sind. Diese Apotheken sind auf dem ganzen Territorium nicht nur der Russischen Republik, sondern auch der verbündeten Republiken, z. B. der Transkaukasischen, verteilt. Sie sind in die entferntesten, von jeder medizinischen Hilfe vollkommen entblößten Steppen der Kirgisischen Republik, in die Berge des Kaukasus und Turkestans, in die Ebenen Baschkiriens gedrungen. Auf dem ganzen unermesslichen Gebiete der R.S.F.S.R. sind jetzt Zellen des RRK. verstreut: von dem Murmannschen Ufergebiet und der Krim bis Buchara, Turkestan, Wladiwostok und Charbin.

Die nächste der RRK. bevorstehende Aufgabe ist die Schaffung einer Vereinigung der Roten Kreuze der Verbündeten Republiken, wozu schon der Anfang gemacht worden ist.

Eine nicht unbeträchtliche Rolle spielt das RRK. schon jetzt im Kampfe mit den Spezialkrankheiten — Tuberkulose und Syphilis. In einer Reihe von Gebieten (Wolgagebiet, Krim) funktionieren Dispensarien und Sanatorien.

Die elementare Verbreitung der Malaria machte die Teilnahme des RRK. an der Bekämpfung dieser Krankheit erforderlich. Das RRK. hat Malaria-Stationen und fliegende Hilfsstellen im Wolgagebiet und im Nordkaukasus organisiert, die über 500 kg Chinin verteilt und über 20 000 Malariakranke behandelt haben.

Endlich nehmen auch die proletarischen Massen selbst an dem Aufbau des RRK. einen immer größeren Anteil, was durch die Resolutionen einer ganzen Reihe von Gouvernements-Konferenzen der Gewerkschaften, Genossenschaften und anderer Vereinigungen bestätigt wird, die alle für das Prinzip der obligatorischen Mitgliedschaft im RRK. eintreten.

Im sechsten Jahre seines Bestehens wird das RRK. seiner Aufgabe der aktiven Hilfsleistung an der äußeren und inneren Front, an der Front des Hungers oder der Tuberkulose, und des Schutzes der Werktätigen treu bleiben.

J. Brandenburgski:

Die Sowjetgerichtsbarkeit im 6. Jahr der Oktoberrevolution

In der Geschichte der Sowjetgerichtsbarkeit sind drei entscheidende Momente zu vermerken: erstens: der Augenblick des völligen Zusammenbruches und der Zerstörung des alten Staatsapparates, als das gesamte juristische Gefüge der vorrevolutionären Zeit der Vernichtung anheimfiel und die allgemeine Struktur eines proletarischen Gerichtswesens auf der Grundlage weitester Beteiligung der Arbeiter und Bauernmassen, sowie voller Freiheit der rechtschaffenden Tätigkeit entworfen wurde; zweitens: ein Moment, der mit der Periode allergrößter Gefährdung der Sowjetrepublik zusammenfällt, als alle Kräfte zur Lösung der militärischen Aufgabe der unmittelbaren Staatsverteidigung angespannt waren, und, schließlich das dritte Moment, das jene Periode einleitet, wo die Sowjetmacht nach erfolgreicher Selbstverteidigung sich vor einer weiten Perspektive schöpferischer Wirtschaftstätigkeit stehen sah, und nun erst zu einer juristischen Bautätigkeit im weiten Sinne des Wortes schreiten konnte.

Bereits das ganze Jahr 1922 stand unter dem Zeichen der Arbeit an einem neuen juristischen Oberbau, der einerseits der veränderten politischen Situation — dem Ergebnis des gewonnenen Bürgerkriegs — genügen sollte, und andererseits den neuen Formen der wirtschaftlichen Wechselbeziehungen entsprechen mußte. Bereits im Jahre 1922 führte die Sowjetregierung einen neuen Kriminal- und einen neuen Zivilkodex ein, zugleich wurde eine Staatsprokuratur eingeführt, um die Gesetzmäßigkeit der Tätigkeit einzelner Regierungsorgane kontrollieren und vor Gericht eine staatliche Anklage erheben zu können.